



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 23. März.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat durch eine an die Postanstalten erlassene General-Verfügung vom 22. v. M. die Portofreiheit, welche für die wegen Ausreichung neuer Zinscoupons zwischen den königlichen Kassen und zwischen diesen und Privatpersonen zu versendenden Schulverschreibungen der Staatsanleihe von 1850 und 1854 und Staatsschuldsscheine, sowie für die von den königlichen Kassen über den Eingang dieser Papiere an die Einkäufer zu übersendenden Quittungen, nach den Bekanntmachungen der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 19. Juli 1858 (Amtsblatt Stück 30 Seite 228 Nr. 572) und 23. September 1858 (40. Stück des Amtsblatts Seite 291 Nr. 744) bis zum 1. Mai, beziehungsweise 1. August d. J. bewilligt ist, dahin erweitert, daß auch die Beförderung der von den königlichen Kassen zu erlassenden Aufforderungen zur Wiedereinreichung der Quittungen über den Eingang der Papiere und der Quittungen über den Empfang der Coupons, sowie die Einsendung dieser Quittungen an die königlichen Kassen, bis zum Ablaufe der gedachten Fristen unter dem Rubrum:

„Angelegenheiten, betreffend die Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Schulverschreibungen der Anleihen von 1850 und 1854 und beziehungsweise zu den Staatsschuldsscheinen.“

portofrei erfolgen soll.

Wir bringen solches hierdurch zur Kenntniß der dabei Betheiligten.

Merseburg, den 4. März 1859.

Königliche Regierung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

- 1) der Kaufmann Friedrich August Sasse zu Haus Reuschberg-Ostau zum Ortsrichter,
- 2) der Bäckermeister Friedrich Gottlieb Brauer daselbst zum Gerichtschöppen für die dortige Gemeinde

ernannt und am gestrigen Tage in Pflicht genommen worden sind.

Merseburg, den 17. März 1859.

Der königliche Landrath Weidlich.

Da nach den mir gewordenen Anzeigen in neuerer Zeit mehrfach von Nichtberechtigten freiwillige Auctionen abgehalten worden sind, so sehe ich mich genöthigt, unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachungen vom 24. April 1854 und 10. April 1855, hierdurch wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß außergerichtliche Auctionen nach §. 51. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bei Vermeidung einer Geldbuße bis zu 200 Thalern oder dreimonatlichem Gefängniß nur von denjenigen, welche hierzu eine besondere Concession erhalten haben, abgehalten werden dürfen.

Gleichzeitig bemerke ich aufs Neue, daß der Privatsecretair Rindfleisch hier von Königl. Regierung die Bestallung als außergerichtlicher Auctionator für den ganzen Kreis Merseburg erhalten hat, und folglich alle diejenigen, welche eine außergerichtliche Auction anzustellen wünschen, sich an diesen zu wenden haben.

Merseburg, den 19. März 1859.

Der königliche Landrath Weidlich.

Grasverpachtung. Die diesjährige Grasnutzung des Leichuferrandes vom Pulverthurne bis zur Zscherbener Grenze soll in drei Parzellen auf

Donnerstag am 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich in dem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 21. März 1859.

Der Magistrat.

Grasverpachtung. Die diesjährige Grasnutzung der Kraut-, Logen-, Stiel-, Quer- und Pfarrgasse in der Vorstadt Neumarkt soll

Donnerstag am 31. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich in dem Termine pünktlich einzufinden.

Merseburg, den 21. März 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt zur Kenntniß unserer Gerichts-Eingesessenen, daß

- 1) alle Kosten-Vorschüsse ohne Rücksicht auf die Höheren Betrages, sowie
- 2) alle Kosten-Beträge von 15 Thlr. und mehr unmittelbar an unsere Sportelkasse gegen eine von dem Verwalter derselben, Actuar Engelberg, vollzogene Quittung zu leisten, —

daß ferner die hiesigen Gerichtsboten nur befugt sind, 3) diejenigen Kosten-Beträge von weniger als 15 Thlr., sowie 4) alle-Beträge ohne Beschränkung, welche im Wege der Execution einzuziehen, erheben und annehmen zu können, und daß daher eine jede dieser Bestimmung abweichende Zahlung auf Gefahr des Zahlenden geschieht.

Lützen, den 24. Februar 1859.

Königliche Kreisgerichts-Commissionen I. und II. Bezirks.

Der Magdeburger Correspondent

(Neue Magdeburger Zeitung),

das größte conservative Organ der Provinz Sachsen, wird nicht nur, wie bisher, der gründlichen, übersichtlichen Besprechung aller **Tagesereignisse** auf dem politischen, socialen und religiösen Gebiete des Europäischen Staatenlebens, sondern auch in immer größerer Ausdehnung der Mittheilung des **Neuesten** und **Interessantesten** aus dem Leben unserer **Provinz** selbst, seine unausgesetzte Thätigkeit zuwenden, und erscheint derselbe jetzt **in beinahe doppelt so großem Formate** wie bisher.

Ueber alle wichtigeren Ereignisse gehen uns **directe telegraphische Depeschen** zu; außerdem sind wir in den Stand gesetzt, durch die Verbindung mit zahlreichen Correspondenten nah und fern, unsern Lesern die aus den besten Quellen geschöpften Nachrichten stets schnell und sicher zu geben. — Die **Stimmung der Berliner Getreide- und Fonds-Börse** theilen wir unsern Lesern an demselben Tage durch Empfang **telegraphischer Depeschen** mit.

Da unsere Zeitung bereits mit sämmtlichen Posten vollständig versandt wird, welche von Mittags 3 Uhr an Magdeburg verlassen, so bringt sie ihre Nachrichten bedeutend früher in die Provinz, als jede andere. Täglich, außer Sonntags, erscheint eine Nummer bis 3 Imperial-Bogen stark, und beträgt der vierteljährliche Pränumerationspreis bei allen Preussischen Postanstalten 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. **Inserate** finden durch unsere Zeitung die weiteste Verbreitung beim kaufenden Publikum. Bei größeren Anzeigen und öfterer Wiederholung wird ein verhältnißmäßiger Rabatt bewilligt.

Die Expedition des Magdeburger Correspondenten

(Neue Magdeburger Zeitung).

Auf dem Dom Nr. 259 ist eine Wohnung für einen Herrn zu vermieten. Pferdestall ist dabei.

☞ Eine Gärtner-Wohnung nebst Garten ist zu vermieten Neumarkt Nr. 862.

☞ Zum Mitlesen der Magdeburger Zeitung suche ich zwei oder drei Theilnehmer.

L. Zimmermann,
Neumarkt.

Beil's Bäckerei, Entenplan.

Jede Mittwoch früh 8 Uhr frischen Speckfuchen, täglich frische Pfannenfuchen, Kaffeefuchen, sowie Mohn- und Maßfuchen, Windbeutel und Schaumbrezeln zc.

Gute Roggenkleie ist daselbst zu verkaufen.

Gut geschliffene Engl. Rasirmesser und **Rathenower Brillen** empfiehlt die **Kurzwaarenhandlung** von

C. W. Hellwig,
Markt und Hofmarkt-Gcke.

Wachsteppiche werden von mir vermittelt einer Maschine neuester Construction gelegt, wodurch das Faltenwerfen verhütet wird und sich der Teppich durch ein besseres Aussehen und Haltbarkeit auszeichnet.

H. A. Heydrich, Tapezireur,
beim Conditor Herrn Sperl.

Die Tuchhandlung

von
C. Krause

empfehlen sich zum **Jahrmarkt** mit einer Auswahl **Tuchen** und **Bucksfins**, halbwoollener und wollener Waaren, Futterkattune, echt **roth** zu Aermelfutter, und allen in das Fach einschlagenden Artikeln. Für **Confirmanten** ein Sortiment **Vique-Westen** und **Sommer-Bucksfins** zu Beinkleidern. Mit reeller Waare und billigen Preisen werde ich geehrte Abnehmer bedienen und bitte bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen.

NB. Mein Verkaufsladen befindet sich am Entenplan, dem Hause des Herrn Lieutenant Kieselbach gegenüber.

Zucker-Offerte.

Extra fein Staßf. Raffinade in Broden, à Pfd.	6 1/2 Sgr.
fein fein do.	6 1/2 Sgr.
fein do.	6 Sgr.
fein fein Melis	5 1/2 Sgr.
fein do.	5 1/2 Sgr.
gemahlene extra fein Raffinade,	6 Sgr.
fein fein do.,	5 3/4 Sgr.
blonden Farin,	5 Sgr.
bei	

B. A. Blankenburg.

Trotz der gestiegenen Caffee-Preise verkaufe ich, für Liebhaber hell und auch dunkel gebrannt: **fein fein Menado 11% Sgr. pr. Pfd.**

B. A. Blankenburg.

Erfurter Graupen in allen Nummern, gelbe und weiße Fadennudeln, Eiergraupen, Façonnudeln, Gries, Reiszgries zc. empfiehlt

B. A. Blankenburg.

Cement und Gyps verkauft

B. A. Blankenburg,
Gotthardtsstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem 26. d. M. eröffne ich hieselbst am Markt Nr. 9, in unmittelbarer Nähe des Marktbrunnens, ein Tabacksgeschäft unter der Firma **Thiele & Co.**

Die Waaren an Cigarren, Rauch- und Schnupftaback beziehe ich aus der Fabrik der Herren Friedmann & Co. in Halle a./S., ebenso Bremer, Hamburger und importirte Havanna-Cigarren aus deren Detailgeschäft, außerdem aber auch Schnupftaback aus den renommirtesten Fabriken und werde solche für denselben Preis verkaufen, wie die Herren Friedmann & Co. in Halle a./S.

Indem ich mir zu bemerken erlaube, daß ich mir durch eine 19 jährige Thätigkeit in dem bekannten Tabacksgeschäft von Böhme & Co. hier eine gründliche Kenntniß in diesem Fache erworben, bitte ich um geneigte Abnahme, wogegen ich das in mich gesetzte Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Merseburg, den 22. März 1859.

H. Thiele.

☛ Sehr weiches Baumwachs empfiehlt

L. Zimmermann.

In dem unter meiner Leitung stehenden Töchter-Institute wird die öffentliche Prüfung Montag den 4. April, von 9 Uhr Vormittags ab, stattfinden, wozu ich hiermit ergebenst einlade. —

Der Sommercurfus beginnt Donnerstag den 7. April. — Die Anmeldungen neuer Schülerinnen, soweit solche nicht bereits geschehen sind, bitte ich darum in diesen Tagen entweder bei mir (Oberburgstraße 277, Mittag 12—2 Uhr) oder bei Fräul. Arnoldi zu machen. —

Stephan, Adj. min.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche mit der feinen Küche Bescheid weiß, wird für einen sehr leichten Dienst gegen 40 bis 50 Thlr. Lohn gesucht. Das Nähere bei Herrn Gustav Lotz.

Anzeige.

Einige Mädchen, welche in der Papparbeit nicht unerfahren sind, finden Beschäftigung bei
Brühl Nr. 338.

J. Adler.

Eine anständige Person, welche im Schneidern, Weißnähen, Plätten, sowie im Kochen wohlverfahren ist, sich keiner Arbeit scheut, sucht Ostern oder sofort eine Stelle. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Dank.

Allen denen, welche unsern am 15. d. M. verstorbenen und unvergeßlichen guten Mann und einzigen Sohn, den Maurer Friedrich Giehm, zu seiner letzten Ruhestätte trugen und seinen Sarg so schön mit Kränzen schmückten, dem Herrn Dr. Triebel für seine Bemühung auf seinem kurzen aber schweren Krankenlager, dem Herrn Pastor Gruner für seine Trostworte am Grabe des Verstorbenen und auch den Mitgliedern der Köbl. Maurer-Zinnung und allen denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Der liebe Gott behüte einen Jeden vor einem solchen Schicksal.

Merseburg, den 21. März 1859.

Die trauernde Familie **Giehm.**

Ärztin ohne alle oder mit geringer Praxis rathen wir nach Californien zu gehen; dagegen mögen alle Uebrigen, die dahin auswandern, vor dem Krankwerden sich in Acht nehmen. Nichts ist kostspieliger dort, als das. Man lese den folgenden von den amerikanischen Blättern berichteten Fall und überzeuge sich. Ein Herr Starton in Sacramento erkrankte heftig. Er ist ein sehr geiziger Mann und so viele Aerzte auch zu ihm gerufen wurden, keiner folgte diesem Rufe, die Krankheit nahm immer mehr überhand. Da hörte Frau Starton, daß in demselben Hause, in welchem sie wohnte, ein Arzt zu einem Kranken gerufen wurde. Sie beschloß daher, diesen nicht aus dem Hause zu lassen, bis er ihren Gatten gesehen. Sie vertrat ihm, als er die Treppe herabkam, den Weg. Herr Doctor, sprach sie, mein Mann stirbt, wenn Sie ihm nicht beistehen, — keiner Ihrer Collegen will kommen. — Ich weiß es, entgegnete der Arzt, ich komme ebenfalls nicht. — Aber weshalb? Mein Gatte ist reich, er wird Sie bezahlen. — Ja so, wie im vorigen Sommer! Madame, Ihr Mann ist mir noch ein Nervenfieber schuldig, aus dem ich Sie gerissen. — Er bezahlte ja! — Ja er gab mir so viel, wie für einen Schnupfen! Ein Nervenfieber kostet zweitausend Dollars, er gab mir zwanzig Dollars, das erhalte ich von jedem Packträger für einen Schnupfen. — Sie sollen haben, was Sie fordern. Sehen Sie meinen Mann nur an und erklären Sie, was ihm fehlt. — Für eine Consultation allein oder mit anderen Ärzten erhalte ich dreihundert Dollars in vorhinein. Ist die Krankheit sehr bedrohlich, erhalte ich bei dem Ende meiner Visite noch zwei-

Verloren

wurde ein Haar-Armband mit goldnem Schloß und Granaten vom Gotthardsthor bis in die Fischerstraße. Der Finder erhält bei Rückgabe eine angemessene Belohnung durch Herrn Gustav Lotz.

Ein Lehrling sucht der Stellmachermeister **Pröhl**, Merseburg.

Gesucht wird ein junger ordentlicher Mensch, welcher Lust zur Arbeit hat. Es kann derselbe ein dauerndes Unterkommen finden und das Nähere in der Expedition d. Bl. erfahren.

Getreidepreise.

Merseburg, den 19. März 1859.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	25	=	—	=	1	=	27	=	6	=	
Gerste	1	=	15	=	—	=	1	=	17	=	6	=	
Hafer	1	=	3	=	9	=	1	=	6	=	3	=	

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat

Freitag den 25. März, Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt in der Schloß- und Domkirche, gehalten vom Herrn Adj. Stephan.

Stadt. Geboren: dem Fleischermeister Gangsch ein Sohn; dem Schneidermeister Pollert ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Gernz eine Tochter; dem Tischlermeister Geißler ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Gestorben: der jüngste Sohn des Maurers Fiedler, 4 W. 2 L. alt, am Stickschlag; der jüngste Zwillingssohn des Bürgermeisters und Glasersmeister Uebelt, im 9. M., am Zahnfieber; die jüngste Tochter des königl. Vermessungsbeamten Wohlfabri, im 3. J., an Gehirnentzündung; der einzige Sohn 2. Ehe des Schneidermeisters Pollert, 4 St. alt, an Schwäche.

Donnerstag, **Abends 5 Uhr**, dritte Fastenpredigt. Herr Diac. Burghardt.

Neumarkt. Gestorben: die Ehefrau des Fabrikarbeiters F. Bude, 61 J. 11 M. 13 L. alt, an Verzehrung.

Donnerstag den 24. März, Abends 5 Uhr, Fastengottesdienst in der Neumarktkirche.

Altenburg. Geboren: dem Schuhmachersmeister Seidewitz eine Tochter. — Getrauet: der Bürger und Fleischermeister Niese mit Jgfr. Ch. W. G. Naumbach. — Gestorben: der Maurergefell Giehm, 39 J. 2 M. alt, am Nervenfieber.

Mittwoch den 23. März, Abends 5 Uhr, Fastengottesdienst in der Altenburger Kirche.

hundert Dollars. — Sie sollen sie haben, nur kommen Sie. — Der Doctor ging an das Krankenbett des Herrn Starton. *Im*, sprach er, das sieht schlimm aus! — Madame Starton händigte dem Doctor fünfhundert Dollars ein. — Madame, sprach er, das ist die böseartigste Grippe, die noch je ein Mensch gehabt hat. Wenn Sie hier einen ungeschickten Arzt rufen lassen, so sind Sie in vierundzwanzig Stunden Wittwe. Mein Gott, sprach die Frau, ich will keinen ungeschickten Arzt, ich will Sie — ich wünsche, daß Sie meinen Mann behandeln. — Eine böseartige Grippe kostet dreitausend Dollars. Wollen Sie dies daran wenden? — Mit Freuden, ich will dieses Geld auch sogleich bezahlen. — Dann helfe ich! — Madame Starton brachte auch sogleich mehrere Päckchen mit Gold. — Jetzt werde ich etwas verschreiben und eine Wärterin senden, die bei ihm bleiben wird; die Wärterin erhält für eine böseartige Grippe hundert Dollars, ebenfalls in vorhinein. — Es ist mir recht! — Der Doctor schrieb etwas auf und sagte, die Wärterin werde das Medicament selbst bereiten, aber es koste zehn Dollars. Frau Starton bezahlte auch diese u. s. w. — Der Mann genas in einigen Wochen, ließ aber die ganze Geschichte in die Zeitung setzen; darüber kümmerte sich aber der Doctor wenig.

Räthsel.

Verbrechers Last, der Jungfrau Zier,
Bin ich der leicht und jenem schwer;
Doch geben beide viel dafür,
Wenn ich hier schwer, dort leichter wär.

